



Basel, 9.11.2020

Sammlungsbesuch vom Sofa aus

Nationaler Tag der naturhistorischen Sammlungen 2020

Der diesjährige Tag der Naturhistorischen Sammlungen findet am 22. November in über 20 Museen und botanischen Gärten aus der ganzen Schweiz statt. Leider müssen wir pandemiebedingt vielerorts darauf verzichten, die Türen zu unseren Sammlungsdepots zu öffnen. Aber das Publikum kann trotzdem in unseren Sammlungen stöbern, und zwar virtuell! Denn Kuratorinnen und Sammlungsverwalter aus der ganzen Schweiz erzählen die fantastischen Geschichten von dutzenden Objekten in kurzen Videos. Aber welche der Geschichten sind wahr und welche erfunden?

Die naturhistorischen Museen und botanischen Gärten der Schweiz beherbergen etwa 60 Millionen naturkundliche Objekte, und jedes einzelne davon hat eine Geschichte zu erzählen. Diese drehen sich um skurrile Lebewesen und abenteuerliche Entdeckungen, um Seltenheit und Bedrohung oder um exzentrische Sammler. Und viele dieser Geschichten klingen so **fantastisch**, dass man sich fragt, ob sie wirklich wahr oder vielmehr der Fantasie eines Kurators oder einer Kuratorin entsprungen sind.

Wettbewerb 'Wahr oder unwahr?'

Mit der eigens ins Leben gerufenen Website www.fantasticstories.ch machen 26 Institutionen aus der ganzen Schweiz auf den Tag der Sammlungen aufmerksam. In kurzen **Videos** erzählen Expertinnen und Experten jeweils drei fantastische Geschichten von Objekten aus ihrer Sammlung. Aber Vorsicht: eine davon ist frei erfunden. Rätselfreunde können auf der Website von Fantastic Stories die Lügengeschichten bestimmen und so an den verschiedenen Wettbewerben teilnehmen. Wer den richtigen Riecher hat, kann tolle Preise gewinnen, zum Beispiel exklusive Führungen und weitere einmalige Erlebnisse in den Schweizer Naturmuseen und botanischen Gärten.

Die Aktion wird von der Swiss Systematics Society (SSS) koordiniert und durch die Akademie der Naturwissenschaften und den Schweizerischen Nationalfonds unterstützt.

Kontakt auf Deutsch: Dr Seraina Klopstein, Naturhistorisches Museum Basel. Augustinergasse 2, 4051 Basel. 061 266 55 80 – seraina.klopstein@bs.ch

Kontakt auf Französisch: Dr Loïc Costeur, Naturhistorisches Museum Basel. Augustinergasse 2, 4051 Basel. 061 266 55 87, loic.costeur@bs.ch

(Bilderläuterungen siehe nächste Seite. Hochauflösende Versionen der Abbildungen können hier heruntergeladen werden:

https://www.dropbox.com/sh/8y8qfmmnemsf8mvf/AABLGsE2p9EuA5n_agZaguL2a?dl=0)



<Logo_DE.png> Logo des Nationalen Tages der Naturhistorischen Sammlungen (auch auf Französisch und Italienisch erhältlich).



<Hyämentiger.jpg> Stammt dieser versteinerte Unterkiefer tatsächlich von einem Raubtier, das sowohl Merkmale von einer Hyäne als auch von einem Tiger hatte und welches nach dem damaligen Stadtpräsidenten von Winterthur benannt ist? Oder hat sich die Kuratorin des Naturmuseums Winterthur diese [Story](#) nur ausgedacht? © Naturmuseum Winterthur [Video auf Schweizerdeutsch]



<Totgeglaubt.jpg> Diese Pflanze ist Teil der lebendigen Sammlung des Botanischen Garten in Bern. Lange galt sie als ausgestorben, wurde dann aber wiederentdeckt – und zwar nicht in ihrem ursprünglichen Lebensraum am Ufer des Bodensees, sondern zwischen zwei Saatbeeten im botanischen Garten. Jedenfalls [behauptet dies](#) der zuständige Wissenschaftler, aber sagt er die Wahrheit? © Adrian Möhl. [Video auf Schweizerdeutsch]



<Weit_gereist.jpg> Dieses Biberweibchen soll in Norwegen eingefangen und per Flugzeug in den Thurgau verfrachtet und dort ausgesetzt worden sein, und zwar Ende der Sechzigerjahre. Dort sei es aber nach nur einer Woche dem Strassenverkehr zum Opfer gefallen sein, behauptet die Kuratorin des Naturmuseums Thurgau. Wahr oder unwahr? © Naturmuseum Thurgau [Video auf Schweizerdeutsch]



<Fleischfressender_Schmetterling.jpg> Die Raupe dieses Schmetterlings ist der Star in einer Geschichte aus dem Museum.BL. Angeblich ernährt sie sich vom Fleisch von Ameisen und lässt sich dazu von ihnen adoptieren. Aber stimmt das auch? © Museum.BL [Video auf Schweizerdeutsch]



<Stielaugen-Ruesselmonster.jpg> Gab es dieses Monster mit den Stielaugen und dem langen Rüssel tatsächlich, oder ist es der Fantasie eines Paläontologen entsprungen? Die [Geschichte](#) dazu stammt aus dem Naturhistorischen Museum Basel. © Sean McMahon. [Video auf Schweizerdeutsch]



<Curculio_elephas.tiff> Dieser Käfer vom kantonalen Naturhistorischen Museum in Lugano hat einen überlangen Rüssel, den die Männchen verwenden, um Schaukämpfe vor den Weibchen auszuführen. Wahr oder unwahr? © Christoph Germann. [Video auf Italienisch]



<tortue_detail.jpg> Bei dieser fossilen Schildkröte konnte sogar die Todesursache festgestellt werden. Sie wurde nämlich von einem grossen Dinosaurier zertrampelt, wie der erhaltene Fussabdruck schön belegt. Stimmt diese [Story](#) vom Jurassica Museum in Porrentruy? © JURASSICA Museum. [Video auf Schweizerdeutsch]



<Grasshopper-Weberknecht.jpg> Dieser Weberknecht hat seine Mundwerkzeuge umgewandelt zu kleinen Scheren, die er verwendet, um Grassalme abzuwickeln. So kommt er leicht an die darauf sitzenden Insekten, die seine Beute darstellen. Oder so [erzählt](#) es jedenfalls die Kuratorin des Naturmuseums St. Gallen. © Karin Urfer [Video auf Schweizerdeutsch]